

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenhartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 57. Montag, den 15. Julius 1816.

Berlin, vom 9. Juli.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann W. Müllmann zu Stockholm, zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Den Inhabern der bei der hiesigen Hauptbank und den Provinzial-Comtoirs begebenen *Recepten*, mache ich hierdurch zur Nachricht bekannt, daß vom 2ten August d. J. an, die Zahlung sämmtlicher rückständigen Zinsen, gegen Präsentation der Obligationen wieder ihren Anfang nehmen, und damit in derselben Art, wie vor Ausbruch des Krieges im Jahre 1806 fortzufahren werden wird.

Die Interessenten können sich daher vom gedachten Tage an, sowohl bei der hiesigen Hauptbank, als bei den Banco-Comtoirs in den Provinzen, zur Erhebung der rückständigen Zinsen melden. In Rücksicht der Kapitalzahlungen werden noch nähere Festsetzungen erfolgen, bis dahin hat es bei den Bestimmungen des königlichen Edicts vom 27ten October 1810 sein Bewenden.

Berlin, den 8. Juli 1816.

Der Minister der Finanzen.  
(geht) Graf von Bülow.

Zur leichtern Anschaffung der bisher erschienenen Gesammmlung ist höhern Orts angeordnet, daß von heute an

der Preis der Jahrgänge von 1818 bis 1821 incl. auf 4 Rthlr. für Ein Exemplar auf Druck und 6 — für Ein Exemplar auf Schreibpapier herabgesetzt sein, dagegen es für einzelne Jahrgänge und für jeden der folgenden bei dem gewöhnlichen Pränumerations-Preis von 2 und resp. 3 Rthlr. verbleiben soll.

Jede desfallsige Bestellung an das unterzeichnete Comtoir, unter Einsendung des, durch die ganze Monarchie portofrei befördert werden den Betrages, wird auf das prompteste besorgt werden; auch

steht es Jedem frei, die Bestellung bei dem zunächst gelegenen Postamt zu machen.

Eingebundene Exemplare sind, gegen eine besondere Vergütung von 12 gr., nur bei dem unterzeichneten Comtoir zu haben.

Berlin, den 15ten Juli 1816.

Königl. Preuss. Debits-Comtoir der allgemeinen Geseßsammlung.

Bei der am 1sten, 1ten und 2ten d. M. statt gehaltenen Ziehung der 28sten Königl. kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 26662 nach Potsdam bei Hiller. 3 Gewinne von 1000 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 4642, 7499 und 33679 in Berlin bei L. Sachs nach Remel bei Oldenburg, und nach Minden bei Wolfers. 6 Gewinne von 400 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 14116, 20132, 24827, 35060, 46635 und 47537. In Berlin zweimal bei A. Simonsohn, nach Braunsberg bei Trenne, nach Bromberg bei George, nach Driesen bei Löwenberg, und nach Posen bei Hegn. 25 Gewinne von 100 Rthlr. ein jeder, fielen auf Nr. 565, 1608, 2769, 3456, 3738, 6029, 9405, 11877, 14801, 15945, 16117, 18407, 19662, 21286, 23089, 27798, 24185, 28478, 30371, 30992, 32908, 33475, 32683, 44214 und 47829. Die kleineren Gewinne von 50 Rthlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten der Einsammler zu ersehen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Plan zur jetzt gezogenen Acht und Dreißigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Neun und Dreißigsten kleinen Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 19ten, 20ten und 21sten August d. J. Statt finden wird.

Berlin, den 2ten Juli 1816.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.  
Scherer. Heynich.



Carlsbad, vom 2. Juli.

Vorgestern hatte die aus Berlin hieher gesandte Deputation, bestehend aus den Stadträthen Klein und Wilm und aus den Stadtverordneten Jünger und Wexhold, die Ehre, sich bei dem Fürsten Blücher von Wahlstatt Durchlaucht Ihres Auftrages zu entledigen. Sie überreichte nämlich, am Johrestage der „wegen Uebergabe der Stadt Paris“ am 2ten Juli 1815 abgeschlossenen Konvention, Aufolge welcher, vier Tage später, jene große Hauptstadt unsern heiligen Heeren und deren tapfern Anführern zum zweitenmale ihre Thore öffnen mußten dem vereinten Heiden ein ehrsüchtiges und herzlichst beglückwünschendes Schreiben des Magistrats und der Stadtverordneten Versammlung von Berlin und nebst diesem Namens der Bürgerchaft, drei Exemplare derjenigen Medaille, welche die Bürgerchaft zum Andenken an Seine Heiligheden hatte ausprägen lassen. Bei Ueberreichung des Bürgerbriefes, zu Anfang dieses Jahres, war dem Fürsten die Zeichnung zu dieser Medaille bereits vorgelegt und von Ihm mit Güte aufgenommen worden. Sie zeigt auf der Vorderseite das nachgezeichnete Brustbild des Feldmarschalls mit um die Schultern geworfener Löwenhaut und der Umschrift: „dem Fürsten Blücher von Wahlstatt die Bürger Berlins im Jahr 1816.“ zwischen den Anfang und dem Endpunkt der Inschrift befindet sich, auf einem Wappenschild, der Für, als das Wappen Berlins. Auf der Rückseite dieser Denkmünze sieht man den gepanzeren Engel Michael, mit entfalteten Flügeln, auf dem Haupte den Helm mit dem eisernen Kreuz gezieret, mit der linken Hand das Gefäß des umgürteten Schwertes erlassend, mit der Rechten in der Rechten dem unter seinen Füßen liegenden menschlich gefalteten Ungeheuer, an dessen Extremitäten man den Drachen erkennt, den Fußstapfen verfolgend. Die sprechende Handlung bedarf keiner Umschrift, und statt derselben sind die Zeitabschnitte dieser Thaten, die Jahrzahlen 1813, 1814 und 1815 angegeben. Diese Denkmünze ist, nach Schinkels sinnigem Entwurf und Zeichnung durch den Medailleur, König den jüngern, vortreflich ausgeführt, und höchst scharf und sauber ausgeprägt. Von den dem Fürsten überreichten drei Exemplaren war das eine in seinem Golde (170 Dukaten schwer), die beiden andern in Silber (jedes eine Mark schwer).

Se. Durchl. nahmen Brief und Medaille mit sichtbarer Rührung aus den Händen der Deputation und gerührten gnädigst zu versichern: „daß die guten Verdienste Ihnen schon so viele Beweise von Achtung und Liebe gegeben, daß Sie sich reichlich fühlten, da Sie so nichts als Ihre Schuldigkeit im Dienste des Staats gethan zu haben glaubten; daß Sie es zum schönsten Glück Ihres Lebens rechneten, in der Mitte so vieler und braver Menschen zu leben, als Sie immer in Berlin gefunden, und sich daher herzlich freuen, bald wieder unter denselben zu seyn, da des Kaisers Majestät Ihnen durch Ertheilung eines Grundstücks Anlaß dazu gegeben hätten. Sie äußerten ferner, daß der Gebrauch des hiesigen Brunnens auf Ihre Gesundheit und Gemüthsstimmung den glücklichsten Einfluß gehabt, so daß Sie sich ganz verjüngt fühlten und nunmehr von dem Gebrauch des Bades in Döbberan, wohin Sie rinnen Kurum abzuweilen gedächten, sich den besten Erfolg versprächen. Ueber Idee und Ausführung der Medaille bezeugten Sie Ihre vollkommenste Zufriedenheit, und äußerten Ihre Freude, in Schinkel und König dem jüngern

nationalistische Künstler zu erkennen. Sie erkundigten sich nach vorgelassenen Neuigkeiten in Berlin, mit der Versicherung: „daß Ihnen diese Stadt besonders am Herzen liege und daß Sie alles interessire, was die braven Berliner betreffe.“ Als die Deputation sich bei Sr. Durchlaucht beurlaubte, hatten Sie die Gnade, solche auf den 2ten Juli zur Tafel zu laden, um, wie Sie sich ausdrückten: „mit denselben auf das Wohl der Stadt zu trinken.“

Leipzig, vom 1. Juli.

Am heutigen Tage wurde die Angelegenheit des Herzogthums Bouillon durch die hier residirende schiedsrichterliche Commission zu Brüssel Sr. Durchlaucht, des Fürsten Carl Alain von Rohan-Montbazon, durch absolute Stimmenmehrheit entschieden und derselbe als unringeschränkter Erbe der souverainen Herzöge von Bouillon anerkannt. Drei Stimmen, nämlich die Minister von Oesterreich und Sardinen, so wie der von dem Fürsten von Rohan ernannte Schiedsrichter, Graf de Fitté de Sauch, erklärten sich unbedingt für die Uebergabe des Herzogthums an den Fürsten, demnach für die Aufrechterhaltung des Geburtsrechtes und des Haus- und Substitutionsgesetzes. Der Admiral. Preussische Minister, Freiherr von Großhausen, erkannte gleichfalls das Recht des Fürsten Rohan an, jedoch erlaube er, dem Adoptivsohn des vorletzten Herzogs von Bouillon, dem Britischen Admiral Philipp d'Auvergne einen „Pflichttheil“ beizusetzen. Der Souveränität zugeschieden zu müssen, welches er im mindesten Verlauf auf eine sechsjährige Revenue des Herzogthums bestimmte. Der Britische Rechtsgelehrte, Sir John Sewell, Besitzer im Namen des Vice Admirals Philipp d'Auvergne, stimmte für die unbedingte Uebergabe des Herzogthums an seine Waise. Hierdurch war die durch den Artikel 5. der Congreß-Acte festgestellte Streitfrage über das Anrecht auf den Rest des Herzogthums und auf die Entschädigung für die, zu Gunsten Sr. Majestät des Königs der Niederlande, aufgelöste Souveränität desselben, mit einer Stimmenmehrheit von 4 gegen 1, und die unbedingte Uebergabe des Herzogthums, an den Fürsten Rohan unter der einzigen vom Congreß festgesetzten Klausel durch eine Stimmenmehrheit von 3 gegen 2 ohne weitere Appellation entschieden.

Die nähern Umstände dieser für die neue Begründung des Europäischen Staatsrechts, insbesondere aber für Deutschland, dem ähnlichen schiedsrichterlichen Instanzen verheißten worden sind, der Exemplification wegen sehr merkwürdigen Verhandlung wird das dritte Heft der von dem k. k. Oesterreichischen Regierungsrat, Hrn. Adam Müller, herausgegebenen Staats-Anzeigen enthalten.

Wien, vom 2. Juni.

Se. Majestät der Kaiser haben Sich den 1ten von Grünbrunn nach Baden begeben, wo Allerhöchstdieselben Ihre gewöhnliche Badekur gebrauchen, und wahrscheinlich den ganzen Monat hindurch verweilen werden.

Am 29ten erhielt der päpstliche Nuntius Severoli Privat-Audienz, und ersuchte den Kaiser, ihm das vom heil. Vater erhaltene Kardinal's-Baretz auf die gewöhnliche Weise aufzusetzen. Der von Sr. Heiligkeit abgesandte Kammerer Severoli, Neffe des Nuntius, überreichte das Baretz. Am 30ten gina diese Zeremonie vor sich, derenwegen ein öffentlicher Kirchgang statt fand, zu welchem der Cardinal Se. Maj. begleitete. Nach



dem Hochamt und der Balletaufführung am Thron, sang Se. Eminenz das Te Deum, und ertheilte den Segen.

Hernach hielt der neapolitanische Gesandte, Fürst Ruffo, für den Prinzen Leopold, um die Erzherzogin Marie Clementine, feierlich erst bei dem Kaiser, dann bei der Prinzessin an.

Es sollte der (österreichischen) Lombardien einer Communicationsstraße mit der Schweiz, mit welcher doch so wichtige Handelsverbindungen bestehen. Diese seit so langer Zeit gewünschte Straße wird nun, da der Kaiser die ihm hienüber vorgelegten Pläne genehmigt und die zu Ausführung derselben erforderlichen bedeutenden Summen anwies, nächstens eröffnet werden. Die neue Straße beginnt bei Varese, und zieht sich auf einer Strecke von 23,374 Metres durch die Balsagna bis zur Brücke über den Fluß Trevis, wo das schweizerische Gebiet beginnt. Mittels dieser Straße wird man hinführo nicht mehr nöthig haben, sich auf dem Lago di Lugano nach der Schweiz zu begeben; der einzige Weg, den man bisher trotz den Gefahren, welchen die Fahrt ausgesetzt war, wählte, um den größern Gefahren der fast unfahrbaren Straße zu entgehen, die von dem steilen Abhange des Monte Rosa ins Thal von Ganna und von da über Marchitolo zur Brücke über die Trevis führte. Die neue Straße soll noch in diesem Jahre vollendet werden; über fünfshundert Arbeiter arbeiten täglich daran, welche dadurch sich und ihre Familien ernähren.

Aus dem Hessischen, vom 27. Juni.

Der Churfürst von Hessen hat auf die Forderung der Herren Generals und Brigade Chefs seiner Armee die zwei verurtheilten Officiere Huth und von Notsdam in so weit beagnadigt, daß sie noch ausgedehntem Festungsarrest wieder in Dienst aufgenommen werden sollen. Sie sind vorläufig nach Spangenberg abgeführt worden; man hofft aber ihre baldige Entlassung. Die 3 Bataillons Haller, Lohberg und Landgraf Carl sind aus ihrer bisherigen Garnison Cassel nach Marburg, Biegenbain und Kirchbain verlegt worden. Auch die 3 Curve Bataillone sind in der Residenz zurückgeblieben.

Aus Schwaben, vom 28. Juni.

Der Württembergische Staatsrath von Föhler begibt sich nach Wien, um die im vorigen Kriege für die Durchmärsche und Verpflegung der österreichischen Truppen bei uns bestrittenen Kosten mit dem Kaiserl. Hofe zu berechnen.

Der geistliche Rath von Keller, der sich als Württembergischer Resident in Rom befindet, ist zum Bischof von Coara ernannt worden. Er wird also in unserm Königreiche der 2te Bischof in prius sein. Der Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst ist nämlich Bischof von Rempte.

Frankreich.

Der berühmte Montfaucon, der in den an der ehemaligen Königin von Neapel verübten Juwelenraub verwickelt war, und vor Kurzem bekanntlich Mittel gefunden hatte, aus seiner gefänglichen Haft zu entkommen, soll aufs Neue arretirt sein.

Der Monsieur schreibt aus Carcassonne vom 11. Jun.: „Den 21. Mai gegen 6 Uhr Abends wurde man benachrichtigt, daß ein Privatmann aus Carcassonne ingeben einen Brief erhalten hatte, der aus den Gefängnissen kam, und in welchem Dinge standen, die ihn in

Schrecken setzten. Dieser Brief wurde der Dürkelt übergeben; wir wollen aus demselben nur folgende Stellen ausheben: „Sechzig Menschen, fest entschlossen ihre Freiheit wieder zu erlangen. . . sind versichert, ihre Fesseln zu zerbrechen. . . Sie wollen nur die ersten Vorsteher tödten, zum abschreckenden Beispiele ihrer Götter, vermittlest einer solchen Züchtigung. . .“ Man ergriff sogleich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln; man verhörete verschiedene Zeugen. Als man die Gefängnisse untersuchte, fand man mehrere Papiere, unter andern eine außerordentliche Proclamation. Johannes Beauz, Gesundheitsbeamter, aus Villefranche (der obere Garonne), wegen Aufstandsverbrechen verhaftet, ist beschuldigt, den Brief und die Proclamation geschrieben zu haben. In dem Stroh eines Stuhls fand man noch andere mordbrennerische Schriften von dergleichen Hand geschrieben. Man entdeckte ebenfalls in dem Gefängnis eine Art von Dolchen, von den Gefangenen aus Kappstücken verfertigt. Ein Corporal der Andelégion wurde gefänglich eingezogen; er ist aus Perpignan, und dient für einen andern. Der Hr. Prevot betreibt die Sache mit der größten Ehidität. Wir können versichern, daß die öffentliche Ruhe nicht einen Augenblick gestört worden ist. Die bürgerlichen und Militärbehörden handeln stets mit einem Einklange, der für die Sicherheit der Stadt und des Departements bürgt.“

Paris, vom 29. Juni.

Es sind einige Döswichter arretirt worden, welche die Absicht hatten, das Hotel des Lord Wellington in dem Augenblick in die Luft zu sprengen, wo er den Ball zu Ehren der Herzogin von Berry gab, auf welchem alle ersten Personen versammelt waren.

Wie es heißt, wird Lord Wellington zum Gebrauch des Gesundbrunnens auf einige Zeit nach Epsomham in England abreisen und im August wieder nach Paris zurückkehren.

Die Officiere unserer Armee sollen künftig wieder Schärpen tragen.

Es soll noch ein neues Regiment errichtet werden und den Namen Carolinen-Regiment führen.

Zu Bordeaux hatte, nach unsern Blättern, ein gewisser Lussac, der erst 20 Jahre alt ist, eine Wette gemacht, daß er einen gebratenen jungen dreimonatlichen Wolf zum Frühstück verzehren wolle; er gewann die Wette.

Paris, vom 30. Juni.

Gestern hatte die verwitwete Herzogin von Orleans bei Sr. Majestät Audienz, und hernach Wellington. Letzterer reiste die Nacht darauf nach England ab, bloß von 3 Adjutanten begleitet, daher man seine baldige Rückkehr erwartet.

Die zur Formirung des Budgets von 1817 verordnete Commission unter dem Vorsitz des Herzogs von Kreis ist in Thätigkeit. Die unmittelbaren Steuern werden nach dem Fuß von 1815 eingezogen, bis die neuen Steuerrollen angefertigt sein werden.

Statt des Marshalls MacDonald übernimmt der Marschall Dubinat auf ein Vierteljahr den Dienst als Major-General der Garde.

Auch bei unserer Armee werden aus Schärpen eingeführt, die aber nach dem Rang verschieden sein sollen.

Das Revisions-Gericht hat das Urtheil über den General Bonnaire und dessen Adjutanten Miéron bestätigt. Miéron hatte sich die Begleitung eines Geistlichen



verbieten, und ward den 2ten zu Grenelle erschossen. General Pennocke wurde von Gensd'armen auf den Westminster-Platz gebracht, wo aus allen hiesigen Corps, auch von der Nationalgarde, Mittheilungen veranlaßt waren. Er wollte das Wort nehmen, aber ihm ward anrathend, daß er unter seinen Umständen nichts zu sagen habe. Auch weigerte er sich, wegen seiner Wunden niederzuknien; doch mußte er endlich, von Gensd'armen unterstützt, auf Einem Kute den Ausdruck des Herzogs von Maille, als Präsidenten des Kriegesgerichts, annehmen: „Sie haben gegen die Ehre gekämpft, und können daher nicht mehr Mitglied der Ehren- Legion seyn.“ Ein Strich von Thränen fuhr über seine Wangen, als man ihm einen großen Heberbraten anbot. Dann ward er bis zu seiner Deposition in das Gefängniß zurück geführt.

Im Departement der Seine leben zwei Brüder, geboren 1795 und 1797, die bisher als Mädchen sich kleideten, nun aber männliche Tracht angelegt haben; wahrscheinlich wurde die Verkleidung der Konstitution wegen gewährt.

Auch in Frankreich sind die Ueberschwemmungen jetzt leider an der Tagesordnung. Im Departement Ober-Saône haben sie vielen Schaden angerichtet. In Vesoul stand das Wasser drei Fuß hoch in den Straßen.

**Neapel, vom 16. Juni.**

Die Erndte ist auf unser Insel gesegnet, und heizert, wir danken dem Himmel, den trüben Blick, den wir in die Zukunft warfen, wieder auf. Die Getraide-Preise in der Mittel-See sind bedeutend gesunken, und die vielfachen Unternehmungen in Korn gerathen in ein gewaltiges Stocken. Egypten hat dieses Jahr seinen alten Ruhm behauptet, und Italien reichlich mit Getraide versehen.

**London, vom 22. Juni.**

Herr Sheridan, der bekannte Parlements-Redner und Schriftsteller, liegt jetzt ohne Hoffnung darnieder. Er leidet an einer innerlichen Entzündung. Der Prinz Regent läßt sich alle Morgen und Abend nach seinem Befinden erkundigen. Die Zahl der Nachfragenden ist so groß, daß man die Klingel an dem Hause von Sheridan hat abnehmen müssen.

Man hört, daß zwei Schiffe zu Malta unter Commando des Admirals Penrose zurückgeblieben sind, um den Respekt der Barbareken für Britische Kauffahrer zu erhalten. Da indessen die neulich angekommenen Linienschiffe von Lord Ermouths Flotte alle abbezahlt und abgetakelt werden sollen, so möchte wohl die erwünschte Rückzahlung der Corsaren noch im weiten Felde liegen.

Gestern wurde in einer Versammlung wohlthätiger Menschen unter dem Vorsitz der Herren Wilberforce und Butterworth in der neuen London Tavern in Cheapside beschloffen, durch Subscription die Summe von 2000 Pf. St. zu sammeln, um die Wiederaufbauung der Deutschen Protestantischen Petrefikche in Copenhagen und der Prediger-Wohnstätten, Schül- und Armenhäuser begünstigen zu können, welche durch das Bombardement dieser Residenz in Asche geschlagen wurden.

**London, vom 25. Juni.**

Während die Französischen Besetzungen und mehrere Zugaben in Rücksicht der erneuerten Frevol und Seeräubereien der Barbareken lieferten, hörte man heute mit allgemeinem Erstaunen, daß Lord Ermouth mit seiner

ganzen Flotte aus dem Mitteländischen Meere zurückgekehrt sei und im Hafen von Portsmouth jetzt ruhig vor Anker liegt. Diese Flotte besteht aus 6 Linienschiffen, 2 Fregatten und 4 Kriegsschuluppen.

Die Folgen der geringen Speculationen und der Ueberschwemmung aller Handelsplätze durch Britische Waaren zeigen sich täglich. Es sind heute wieder drei ansehnliche Handelshäuser als Bankerotte; Firmen genannt worden; zwei hatten vorzüglich mit Nord-Amerikanischen Versendungen zu thun. Eins ist ein Französisches Haus, welches nicht gar lange etablirt ist, aber doch in große Unternehmungen sich einließ.

Die Britischen Kreuzer an der Africanischen Seeküste haben 3 Schiffe mit Africanischen Sclaven erobert, nämlich 2 unter Portugiesischer Flagge, welche 900 Neger am Bord hatten, und eins unter Französischer Flagge.

Im Oberhaufe erklärte sich am 2ten Lord Harrowby wider die Bill, wodurch einer Gesellschaft ein besonderes Patent zur Beleuchtung der Stadt London durch Gas ertheilt werden sollte, und nach dem, was bei dieser Gelegenheit geäußert ward, scheint die Verweigerung eines Patents sehr nahe zu seyn, weil durch den Gebrauch des Gas die Seefahrer und die Thran- und Oelhändler zu sehr leiden würden, wenn es überall gebraucht werden müßte.

Es heißt jetzt, Sir Sidney Smith werde das Commando einer Escadre erhalten, die gegen die Barbareken bestimmt ist, wovon die Bestätigung zu erwarten.

**Copenhagen, vom 29. Juni.**

Nach einem Schreiben aus Smyrna im Mai waren daselbst Lallemand und Savary von Malta unter andern Namen angekommen, und hatten sich erst zu erkennen gegeben, als sie sich des Schutzes des Gouverneurs versichert hatten. Man weiß nicht, wohin sie wollen; inzwischen suchen sie eine Wohnung zu miethe.

**Hamburg, vom 8. Juni.**

Die Mitglieder der Königl. Dänischen und Königl. Hannoverschen Commissionen wegen Abtretung eines Theils des Lauenburgischen, Sr. Excellenz, der Staatsminister 2c. Graf Cas Reventlow, und der Herr Ober-Postmeister 2c. von Düring, nebst dem Herrn Drosien von Gruben, sind nunmehr, nach der vorgesehnen erfolgten vorläufigen Beendigung der hier mit Sr. Excellenz, dem Königl. Preussischen Gesandten 2c., Grafen Grote, wegen Abtretung eines Theils des Lauenburgischen gepflogenen Conferenzen, von Hamburg wieder abgereist. Dem Vernehmen nach wird die förmliche Uebergabe gedachten Herzogthums am 27ten dieses zu Rastenburg erfolgen.

**Moskau, vom 22. Mai.**

Am Himmelfahrtstage, den 1ten Mai, war die erste Promenade im hiesigen Schlossgarten. Das prächtige Wetter und die aussehende Natur machten diese Promenade sehr angenehm. Die Versammlung des Adels und der Kaufmannschaft war außerordentlich zahlreich. Die auf den Tischen in verschiedenartigen Schäluppen herumstehenden Pokalfänger, die spielenden Fontainen, die in großem Ueberflusse ausgestellten Orangeriebäume und Blumen boten ein entzückendes Gemälde dar, und die an verschiedenen Orten spielende Musik ergoßte das Gehör und machte allen Vergnügen. Das weibliche Geschlecht vom Kaufmannsstande schmückte sich vorzüglich bei dieser Promenade durch reichen Schmuck aus.



## Kurze Nachrichten.

Blücher hat sich die Vertheilung der aus England, Preußen &c. für die Wittwen und Waisen der 1815 gebliebenen Krieger erhaltenen Beiträge, selbst vorbehalten. Im Verpachtung Sachen werden deshalb bereits Verzeichnisse der Gebliebenen, auf Verordnung des Oberpräsidenten von Bülou, angefertigt.

Der Fond der norwegischen Bank, die auf 30 Jahr privilegiert wird, soll auf 8 bis 12 hunderttausend Thalern Evidenz bestehen.

## Botanikern und Gartenfreunden

wird es angenehm seyn zu erfahren, daß der zweite Nachtrag zu Dr. Dietrichs vollständigen Lexicon der Gärtneren und Botanik bereits fertig geworden ist. Wie überaus groß die neuen Entdeckungen in der Pflanzenkunde seit dem Erscheinen der ersten Bände des Hauptwerks sind, ersieht man aus dem Inhalte dieses 2ten Nachtrags, welcher nur Carex bis Diphaca enthalten konnte. Der Ladenpreis des Ganzen ist nun folgender: 11 bis 100 Band, oder das Hauptwerk, jeder 3 Rthlr. 5 das deutsche Generalregister dazu, enthaltend gegen 30,000 Namen, 2 Rthlr.; der 1ste und 2te Nachtrag, jeder 3 Rthlr.; zusammen also 38 Rthlr. Vom 4ten Bande des Hauptwerks an, werden die Bände auch noch einzeln abgelaufen, und wer auf den 2ten Nachtrag 2 Rthlr. 6 Gr. pränumerirt, bekommt bey uns (oder in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung) alles obige ebenfalls um den vierten Theil wohlfeiler, oder noch um den Pränumerationspreis.

Buchhändler Gebrüder Gädje in Berlin.

## Anzeigen.

Er. Majestät haben geruht, mich auf mein unterthäniges Gesuch in die königliche Regierung zu Coblen zu versetzen. Meinen sämmtlichen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten empfehle ich mich bey meiner Abreise dorthin zum fernern Wohlwollen und Andenken. Stettin den 14ten July 1816.

D. Cronker, Regierungsrath.

Das Endes benannte Banco-Comtoir ist angewiesen, die Zins-Zahlungen von den bei selbigem bis 1806 bezogenen Capitalien vom 2ten August d. J. an, deraestalt wieder anzufassen, daß die bis zum Jahre 1810 einschließlich, in Zinscheinen pr. 1814, die seit dem 1ten Januar 1811 rückständigen Zinsen aber baar bezahlt werden. Stettin den 13ten July 1816.

Königl. Banco-Comtoir. Gehert.

Daß ich die hiesige Cath. Apotheke von dem Hrn. Apotheker Dr. Kendorff gekauft und bereits übernommen habe, auch meine Apotheke in Stettin einrichten durch den Herrn Provisor Schütte für meine Rechnung administriren lasse, bis daß ich selbige werde verkauft haben, lasse ich hierdurch an. Colberg den 2ten July 1816.

Apotheker C. Biermann.

B. M. Löwenstein, Kohlmarkt No. 421, empfiehlt seine neu errichtete Schattwaaren-Handlung, worin die schönsten Seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren für die möglichst billigen Preise offerirt werden.

Wer noch zur diesjährigen Erndte eines practischen Oekonomiegehülfen bedarf, mit demman sich über die Bedingungen leicht einigen wird, kann die Adresse in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Mit meiner Genehmigung verläßt meine Tochter Ernestine Henriette mit ihrem Onkel, dem Hrn. Doctor Heinrich Martiny in Wien, ihr Vaterland, und empfiehlt sich allen ihren auswärtigen Verwandten und Freunden. Stargard den 2. Julii 1816.

Martiny, Stadtmacher.

## Todes-Anzeigen.

Heute um halb 11 Uhr Vormittags, entschlief zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau, geborne Caroline Wilhelmine Sperling, im 37ten Jahre ihres Lebens; der Tod entriß sie ihren langwierigen Leiden an der Brustwassersucht, mir aber entriß er die treue Gefährtin meines Lebens, und mein 4 verwaisteten Kindern die theuerste Mutter. Edelnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich dies unter Verbittung der Beileidsbezeugungen an. Döllz den 1ten Julii 1816.

Kort.

Den 1ten d. M. Abends bald nach 11 Uhr starb plötzlich meine gute Frau, geborne Dahle, im 46ten Jahre ihres Lebens, und dem 28ten unser zufriedenen Ehe. Meinen auswärtigen Verwandten und Freunden widme ich diese traurige Anzeige in meinem, meiner 4 Kinder und einzigen Schwester der Verstorbenen, Namen, mit der Bitte, unsern großen und schweren Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu vermehren.

Stettin den 10ten July 1816.

Der Apotheker Geiseler.

Heute früh raubte uns der Tod unsern unverrücklichen Vater, den Bäckmeister Jänger, an der Brustwassersucht. Wer den seltenen Werth des Entschlafenen kannte, wird gewis Ebel an unsern Schmerz rechnen. Stettin den 20. Julii 1816. Die Kinder des Verstorbenen.

## Publikandum.

Die Beförderung der Schulblättern und die dafür zu bewilligende Prämien betreffend.

Durch das 46te Stück des Amtsblatts von 1814 ist das Publicum bereits damit bekannt gemacht worden, unter welchen Bedingungen für die Schulblättern-Inspektion verschiedene Prämien bewilligt werden sollen.

Da nun auch überall die Schulblättern-Inspektion offenbar durch die Prämien-Inspektion befördert worden ist, so wird im Gefolge einer Verfügung des Königl. Ministerii des Innern, vom 21ten v. M., die früher ausgelagerte Prämiensumme von überhaupt 400 Rthlr. jährlich von neuen für Pommern pro 1sten July 1816 bis 1817 bestimmt.

Gemäß der in obgedachten Amtsblatt vorgeschriebenen



Formalitäten, worauf wir uns zur Vermeidung der Wiederholungen ausdrücklich beziehen und darauf verweisen, wollen wir daher gegen das Ende des Monats August künftigen Jahres die vollständige, mit den Ältesten der Geistlichen und öffentlichen Behörden belegten Impf-Nachweisungen zur Prämien-Concurrenz erwarten und fordern diejenigen sachkundigen Personen, welche bey dem Physico die Befugniß und Qualifikation zur Impfung nachgewiesen haben, hierdurch angelegentlich auf, die Schulblattern-Prämien-Impfung sich aufs Beste angelegen seyn zu lassen und im Ganzen dabey thätiger zur Concurrenz zu seyn als bisher geschehen ist; und werden die Physici aufgefordert, den Suchenden, welche es verlangen, Hinficht der Anfertigung der Formen der Tabelle die nöthige Anleitung zu geben, im Fall ihnen die 94. Verordnung des Amtsblatts nicht zugekommen seyn sollte. Stettin den 25ten Juny 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

### P u b l i c a n d u m.

Es sind in den leystern Wochen folgende Sachen theils gefunden, theils als verdächtig angehalten worden:

Eine goldene Nadel.

Ein silberner Eßlöfel, gez. J. F. G.

Ein roth leibener Regenschirm.

Wer sein Eigentumsrecht auf dieselben nachweisen kann, hat sich innerhalb 14 Tagen im Polizey Bureau zu melden, und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig gesetzlich darüber verfügt werden wird.

Stettin den 10ten July 1816.

Königlicher Polizey-Direktor. Stolle.

### V o r l a d u n g.

Wenn das Königl. Hofgericht dieselbst in Maassgabe des untenst heftigen Daro erlassenen Abschiedes Concursum formalem über das Vermögen des verstorbenen Capitains Carl Balzhafar Bankamp und der unter Vormundschaft stehenden Kinder desselben, erkannt hat; so werden alle und jede, welche an den gedachten Capitain Bankamp, insbesondere auch an das Pachtrecht der Grünhafer Parcele Kregeland und was sonst zu der auf die Pupillen vererbten Verlassenschaft ihres Vaters gehört, rechtsbezügliche Forderungen haben, hiemitreiß vorgeladen, solche in Termino am 19ten Julij, 26ten August, oder 17ten September d. J. zu liquidiren und deduciren, im widrigen sie durch den am 20ten September h. a. zu erlassenden Präclaus-Abtichel damit für immer werden präcluiert werden, und werden übrigen Creditores wegen Beistellung eines gemeinschaftlichen Anwaltes auf die Vor-schrift des in Extenso dieselbst affigirten und in die Serial-funder Zeitungen abgedruckten Proclamatis verwiesen werden. Datum Greiffswald den 19ten Juny 1816.

Königl. Hofgericht dieselbst.

### Häuserverkauf.

Das in der Mönchenstraße sub No. 476 belegene, dem Bäcker Rohemann zugehörige Haus, welches in 2007 Rthlr. 10 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2100 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 23ten May, den 23ten July und den 13ten September d. J. Vormit-

tage um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 27ten Februar 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das in der großen Oberstraße sub No. 64 belegene, dem Erben des Deconom Wulff zugehörige Haus und Zubehör, welches in 2500 Rthlr. in der hiesigen Kruercasse versichert ist, soll zum Besten der Auseinandersetzung der Erben, in Termino den 17ten August, den 16ten October und den 19ten December d. J., im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24ten May 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das im neuen Tief sub No. 1067 belegene, den Erben des Selbhausmanns Rabant gehörige Haus, welches in 3369 Rthlr. 12 Gr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2629 Rthlr. ausgemittelt ist, soll dem 20ten August, den 20ten October und den 20ten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 27ten Juny 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

### A u f f o r d e r u n g.

In dem über den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johann Carl Schwerdtsohn eröfneten erbischaflichen Liquidationsproceß, ist heute ein Präclausions-Erkenntnis gegen alle unbekannte Gläubiger vom Militärstande abgefaßt worden, wodurch dieselben aller etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an dasienige verwiesen sind, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Es werden daher alle bey dieser Sache etwa interessirende Militärpersonen hiedurch aufgefodert, sich innerhalb 14 Tagen bey uns zu melden, und ihre Rechte wahrzunehmen, widrigenfalls das gedachte Erkenntnis auch gegen sie für unumstößlich rechtskräftig erklärt werden wird. Stettin den 24ten Juny 1816.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

### Z u v e r p a c h t e n.

Zur Verpachtung der Kirchen in der Brühlowschen Straße und auf den beyden Feldscheiden, ist Terminus auf den 19ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angelegt. Stettin den 2. Julij 1816.

Die Deconome-Deputation. Friderici.

Zur Verpachtung des Cämmerey-Möllen-Mohrs wird Terminus auf den 23ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angelegt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 2ten Julij 1816.

Die Deconome-Deputation. Friderici.

### Z u v e r k a u f e n.

Nabe bey Stettin ist ein ländliches Etablissement von einem alten Wohnhause, einigen Ställen, einer Schurme, Garten und 6 Aekern, so wie auch einer ganz n. Hufe Land, sozuleich aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich in der Zeitungs-Expedition, um dasselbst das Nähere zu vernehmen.



## Zu verauktioniren in Stettin.

Am ersten Juli dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich den Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Secretaire Adriel, bestehend aus einer Stuhlsuhr, 2 goldenen und einer silbernen Taschenuhr, Ringen mit und ohne Diamanten, goldenen und silbernen Metallen, einigen silbernen Eß- und Theetöpfen, porcellänen Tassen, Gläsern, Crystallvasen von China, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Leinwand, Leinwände, Betten, Kissen, als: Secretaire, Commode, Sopha, Stühle, Spiegeln, Tisch, einem Clavier, einer Guitarre, sehr guten Kleidungsstücken, worunter eine vollständige berrühre neue Dienst-Uniform und verschiedene Handkercher, gegen gleich baare Bezahlung in Contant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der zweiten Etage des Esplaner nehmanschen Hauses (Kontantenstraße No. 748) abgehalten. Stettin den 9. Juli 1816.

Jirelmann &  
Vigore Commissarionis.

Für Rechnung der Assurance sollen 4 Käffer und 36 Kisten brauner, malaischen 41 Kisten gelben Havannazucker, welcher vom Seewasser beschädigt angekommen, in Termin den 16ten Juli Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher der Kaufleute Becker & Compagnie, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 10ten Juli 1816.

Rudol. Bruns, See- und Handelsgericht.

Dienstag den 16ten Juli, Nachmittags 2 Uhr, wird eine Auction über ausgetrocknete Fußbodendielen und Tischlerbretter durch den Mäkler Herrn Werner am Neumarkt No. 26. abgehalten werden.

## Schiffverkauf.

Dienstag als den 20ten Juli, Nachmittags um 2 Uhr, soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johanna Christian Albrecht geführte Galleischiff, Friedrich genannt, 22 Commerzlasten groß, nach dem Willen der Rheederen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu dem Ende ich Kaufstüßige einlade; zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigte ein, sich in diesem Termin einzufinden und ihre etwaigen Ansprüche zu bewahrheiten, um darnach das nöthige verhandeln zu können. Das Schiff liegt an den ehemaligen Wittschen Schloß vor dem Flegenthor. Eine gerichtliche Taxe des Schiffe liegt zur Durchsicht eines Jeden bey mir bereit. Stettin den 13ten Juli 1816.

C. G. Herrlich.

## Zu verkaufen in Stettin.

Extra feine Eborolade mit Vanille ist zu 14 Gr. in Courant das Pfund zu haben, in der großen Oberstraße No. 20 parterre. Stettin den 15. Juli 1816.

Rechtes englisches Burton Ale in Boutheillen ist billigst zu haben, Oberstraße No. 72.

Magdeburger und Potsdamer Cichorien von 1 bis 1 1/2 Th. einzeln und bey Partheyen, sowie auch Fadennudeln in 1 Qtr. Kisten, offerirt sehr billig

F. Blume am Kohlmarkt.

Eine neue Dore Heber billig zum Verkauf bereit; No? zeigt die hiesige Zeitungs-Exped. gefälligst an.

## Häuser zu verkaufen in Stettin.

Der Herr Controleur Steinicke ist gewilligt, seine am Wadden unter der Nummer 114 und 115 belegenen beiden Häuser entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich einen Verkaufs-Termin auf den 27ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung (Petrisstraße No. 1182) angesetzt, zu welchem ich Kaufstüßige hienis einlade. Stettin den 13ten Juli 1816.

Reidger & Co.  
Justiz-Commissarius.

Da sich einige Käufer zu dem unter der Nummer 175 in der großen Wollweberstraße belegenen Weinkauffischen Hause gemeldet haben: so habe ich einen Verkaufs-Termin auf den 27ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung (Petrisstraße No. 1182) angesetzt, zu welchem ich jeden Kaufstüßhaber mit dem Bemerten hienis mit einlade, daß bey einem annehmlichen Gebote der Kauf Contract mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden kann. Stettin den 13ten Juli 1816.

Reidger & Co. Justiz-Commissarius,  
als General-Bevollmächtigter des Herrn Weinkauff.

Die Erben des hieselbst verstorbenen Schiffszimmermanns Weber wollen ihre beiden Häuser, nemlich: Kronenstraße No. 924, welches nur vor wenigen Jahren neu und massiv gebaut, in 3 sehr logablen Etagen, gewöhnlichen großen Weinsteller, Kaminen, einen Speicher und Wiese besteht, mithin zur Handlung besonders gut eingerichtet ist; imgleichen große Laubdie No. 260, von a Stock nebst Stallung und Garten, aus freier Hand verkaufen, und können Kaufstüßhaber die nähern Bedingungen im letzteren Hause erfahren.

Mein am Kohlmarkt belegenes Haus sub No. 619 bin ich geneigt, aus freier Hand zu verkaufen; Kaufstüßhaber können es zu jeder beliebigen Zeit besehen, und mit mir unterhandeln. Stettin den 10ten Juli 1816.

Wittne Kohde.

## Zu vermietthen in Stettin.

Es ist eine Wohnung, wobey ein offener Laden, in der besten und nahrhaftesten Gegend der Stadt sogleich zu vermietthen, und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

In dem in der Lubstraße sub No. 279 belegenen Hause ist die 2te und 4te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Kellerraum zum 1sten October d. J. zu vermietthen. Mietstüßige können sich bey Unterzeichnetem melden und die nähern Bedingungen erfahren.

Jordan, Frauenstraße No. 919.

Einen zum Weinlager sehr genutzten Keller und einen großen Speichersboden können sogleich vermietthen.

Boy & Rumpke.



Veränderung weichen, ist die helle Etage eines Hauses, in der großen Döllwederstraße sogleich zu vermieten und zu beziehen. Selbige besteht in 5 Stuben, 1 Saal, Küche, mehreren Kammern, Keller, Stallung und Waschküche. Die Zeitungs-Expedition weist den Vermietern nach.

Eine Stube mit Aufwartung ist vom 1ten August d. J. zu vermieten, Döblingerstraße No. 97.

Am Marienbogen No. 10 ist eine Stube mit Meubles zu vermieten.

Wir haben starke Böden zu vermieten.  
Hofmeister & Dellmann.

Zu vermieten dieselben sind, im Hause No. 126 am Neumarkt, ein trockener, gewölbter Waarenkeller und zwei Böden.

### Wiesevermietung.

Eine in der krummen Eichenbahn im besten Schlage gelegene Hauswiese ist an noch zu vermieten, große Löss die No. 195.

### Bekanntmachungen.

Glinsberger Brunnen, bey  
Sigismund, Oberstraße No. 19.

Gute Pomeranzen, bey  
Lischke, Indrstraße No. 247.

Neue holländische Woll- und Flein-Heringe, in großen und kleinen Gebinden, holl. Süßmilchläse, engl. Pfeffer und Viment, Nordamerikanischer Kumm, neuer Carol. Reis und präparirter Eichorn, bey  
B. J. Roserus.

Neue Messin. kostreiche Eltronen, 100 Stück 5 Nthlr., frische Pomeranzen, extra fein Prov. Oehl in großen und kleinen Gläsern, und einzelnen Pfunden, extra feine Colade mit Vanille a Fl. 16 Gr., fein Kumm in 1. und 2. Boute., 2. Boute. 16 Gr., Teller Karasquin in großen und kleinen Flaschen, feine Letter Sardellen in Gläser und Pfunde, beste Sorte ächte Braunschweiger Wurst, bey  
C. S. Gottschald.

Einem hochgeachteten Händler selge ich hiedurch ergehen, daß ich am 1ten Juli d. J. in der Rittenbachstraße No. 965 beim Kirsche Tadel meine Wohnung beziehen werde. Stettin den 17ten Juni 1816.  
Hebamme Porth.

Ein junges gestittetes Frauenzimmer wird sogleich als Ladungsgeber in einem antiken Hause gesucht. Diejenigen, welche Beweise ihrer Exere und Ordnungsliebe beibringen können, erfahren die nähere Bedingungen des Engagements in der Döblingerstraße No. 258.

Von der bekannten Essliner grünen Seife haben wir wieder eine Partel zu dem bisherigen Preis, sowie auch einige Ballen blaues und weißes Concept-Papier in Commission erhalten.

Serberg & Hennig,  
Frauenstraße No. 900.

### Zu verkaufen.

Fünf Schock hart trockene sächsische Kienholz Dielen, 24 Fuß lang, liegen auf der Ehrenmühle bey Damm zum Verkauf bereit.

Stettin den 17ten Juni 1816.  
Anzeige.

Mein Schiffer Strentz, mit dem ich eine kleine Parthey Teneriffa-Weine erwartete, ist in Swinemünde angekommen, und kann derselbe jeden Tag hier seyn, alsdann ich die Weine aus dem Schiff ein Auction verkaufen werde. Den bestimmten Tag werde ich auf der Börse bekannt machen. Stettin den 17ten July 1816.

C. W. Masche.

### Lotterie.

Bei J. F. Fischer sen.,

Schuhstraße No. 858.

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 24ter Classen-Lotterie, welche den 1sten August d. J. gezogen wird, für Einheimische und Auswärtige zu haben, und kostet ein ganzes Loos zur 1sten Classe 2 Nthlr. 12 Gr. Gold, oder 2 Nthlr. 20 Gr. Courant, und durch alle Classen, nach Abzug des kleinsten Gewinns 1ter Classe, 19 Nthlr. 1 Gr. 6 Pf. Gold, oder 21 Nthlr. Courant. Wer 5 und mehrere Loose zusammen nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütung. Das Nähere dieser sehr vorthellhaft eingerichteten Lotterie, ist aus den Plänen, welche quentgeldlich von mir ausgegeben werden, zu ersehen.

### Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 5. Juli 1816.

	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	751 —
Berliner Stadt-Obligations	932 —
Churin, Landschafts-Obligations	651 —
Neumark. derti derti	64 —
Holländische Obligations	92 —
Weit-Preussische Landbriefe Pr. Anth.	831 —
derti derti Polln. Anth.	721 —
Ost-Preussische Landbriefe	87 —
Pommersche derti	1041 —
Chur- u. Neumark. derti	1012 —
Schlesische derti	103 —
Staats-Schuld-Scheine	771 —
Zins-Scheine	791 —
Gehalt derti	1001 —
Tresor-Scheine	1001 —
Russische Banco-Noten	871 —